



Mit Blumen Freude verschenken

Die Firma Agrotropic in Oberhasli verarbeitet täglich rund 100 000 Blumen – vorwiegend Rosen aus fairem Anbau. Auf Feiertage wie den Muttertag hin ist die Nachfrage besonders gross.

TEXT NOËLLE KÖNIG FOTO NICOLAS ZONVI

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Patrick Häfliger

Victoria Myles und ihre Kolleginnen schneiden und bündeln die Rosen, die täglich bei Agrotropic angeliefert werden.

Die Fassade des Gebäudes der Agrotropic AG gleicht den Tausenden Kartonschachteln, die hier in Oberhasli täglich angeliefert und abgeholt werden. Welch bunte Welt sich dahinter verbirgt, erkennt man erst auf den zweiten Blick. Es ist die Welt von Tausenden Rosen – und die wollen für den Transport und bei der Weiterverarbeitung gut geschützt sein. «Das Gebäude haben wir vor rund zwei Jahren neu bezogen. Es bietet für uns perfekte Verarbeitungsbedingungen und bringt uns dem Ziel, bis 2022 ein CO₂-neutraler Betrieb zu sein, ein grosses Stück näher», erklärt Matthias Haudenschild (41). Er ist Geschäftsführer von Agrotropic und damit Herr über die täglich rund 100 000 Blumen, die Kühlräume und Verpackungshalle passieren.

Die Blumen – nebst Rosen wird auch eine Vielzahl anderer Blumen hier verarbeitet – stammen aus Kenia, Tansania und Ecuador, das Schnittgrün aus Sri Lanka. Der Grossteil davon wurde nach Fairtrade-Richtlinien produziert. Laut Haudenschild sind es zwei Aspekte, die Fairtrade auszeichnen: «Einen sozialen und einen ökologischen. So soll es den Menschen sowie den Pflanzen und damit auch der Natur gut gehen.» Der soziale Aspekt umfasst unter anderem eine Fairtrade-Prämie, die den Angestellten der Blumenfarmen verschiedene Projekte vor Ort ermöglicht. Weiter haben die Mitarbeitenden unter anderem das Recht, Gewerkschaften zu bilden, sie erhalten feste Arbeitsverträge und einen fairen Lohn. Auf der ökologischen Seite steht ein integrierter Pflanzenschutz im Vordergrund, bei dem soweit als möglich auf Pestizide verzichtet und verstärkt mit

Nützlingen gearbeitet wird. «Diese Art der Produktion zahlt sich am Ende für alle aus, auch wenn es gewisse Investitionen von den Farmen fordert», betont Haudenschild.

Sag es mit Blumen

Gerade auf Feiertage wie den Muttertag hin verarbeitet das Team von Agrotropic das Doppelte bis Dreifache der sonst üblichen Blumenmenge. «Das freut uns natürlich. Aber eigentlich ist es ja immer die richtige Zeit, um Blumen zu verschenken, denn damit verschenkt man auch Freude», so der gelernte Gärtner. Nebst der Wahl der Sorte sei auch die Wahl der Farbe in erster Linie Geschmackssache, biete aber Raum für Botschaften, so Haudenschild und verweist dabei auf das Buch «Die Sprache der Blumen». «So steht die Trendfarbe Gelb für Optimismus und Vitalität. Mir ist es aber einfach wichtig, dass die Blumen der beschenkten Person gefallen. Und ich persönlich mag am liebsten Farben, die so richtig leuchtend sind», sagt der Geschäftsführer mit einem Blick auf den nächsten Strauss Rosen, der gerade frisch geschnitten und abgepackt wird. ●

BLUMEN FÜRS MAMI

Am besten fair angebaut

Die Fairtrade-Rosen der Agrotropic AG finden Sie bei Coop im Sortiment. Verschiedenste Sorten und Farben bieten Ihnen eine bunte Auswahl für den perfekten Strauss zum Muttertag.

BASEL

Schweizer Brauchtum

Festlicher Jodelgesang, berührende Alphornklänge und imposante Fahenschwinger halten nächstes Jahr Einzug in Basel. Vom 26. bis 28. Juni 2020 kehrt das Eidgenössische Jodlerfest (EJF) nach 96 Jahren in die Stadt am Rheinknie zurück. Die Schwerpunkte der 31. Austragung bilden die Wettvorträge im Jodelgesang, Alphornblasen und Fahenschwingen sowie ein Festakt und der Festumzug. Im Jodlerdorf gibt es die passende kulinarische Verpflegung.



Coop unterstützt das EJF 2020 als Hauptsponsor. «Wir freuen uns, mit dem Jodlerfest nach so langer Zeit wieder ein Stück Schweizer Tradition nach Basel zu bringen. Hier trifft Brauchtum auf die weltoffenen Bürger von Basel, eine spannende Mischung, die für ein einmaliges Fest sorgen wird», sagt Peter Schmid, Leiter Coop Verkaufsregion Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich. Carlo Conti, Präsident des Organisationskomitees, kann ihm nur zustimmen: «Mit Coop konnten wir ein Schweizer Traditionsunternehmen für unseren Anlass gewinnen – die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Eidgenössisches Jodlerfest.»